

In den Sektionen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Freidenker [1956-2007]**

Band (Jahr): **88 (2003)**

Heft 2

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Alternative Nobelpreise 2002

Die Verleihung der Preise "für beispielhafte praktische Lösungsvorschläge aktueller Probleme" erfolgte am 9. Dezember in Stockholm. Die 1993 gegründete schwedische Stiftung "Kvinnan till Kvinna" erhielt die Auszeichnung "für ihren bemerkenswerten Erfolg mit dem die Organisation die Wunden von ethnischen Hass und Krieg heilt, indem sie Frauen, die oftmals die ersten Opfer sind, hilft, die wichtigsten Vermittler in der Versöhnung und dem Friedensprozess zu sein". Weiterer Preisträger war das 1991 gegründete Jugendzentrum "Centre Jeunes Kamenge" in Burundi für den beispiellosen und unbezwingbaren Mut und das Mitgefühl, mit dem bestätigt wurde, das selbst nach neun Jahren Bürgerkrieg junge Menschen aus verschiedenen ethnischen Gruppen zusammenleben und eine gemeinsame Zukunft in Frieden und Harmonie aufbauen können".



Der 1937 in Paraguay geborene Martin Almada erhielt den Preis "für seinen ausserordentlichen Mut und seine anhaltenden Bemühungen im Kampf um Demokratie und Menschenrechte so-

Fortsetzung von Seite 6

nimmt. Er wendet sich gegen die "negative Blindheit", die alle Phänomene nur als Bedrohung, Verlust und Niedergang wahrnehmen kann. Er fordert Medien, Politiker und Meinungsbildner auf, sich der Hysterie-Mode zu verweigern, auf Chancen zu setzen statt Bedrohungen zu multiplizieren.

Horx's Thesen skeptisch betrachtet
Wenn man Horx's Thesen mit der von ihm verordneten Skepsis betrachtet, fällt auf, dass sie durchwegs aus der Perspektive Europas formuliert sind. Seine Beschreibung der derzeit ablaufenden Transformation unserer Gesellschaft erinnert an einen natürlichen Ablauf, an eine Meereswelle, die nichts entgegenzusetzen ist, sondern auf der man nur mehr oder weniger gut schwimmen kann. Nicht thematisiert wird das Verhältnis von Ökonomie und Politik, die Frage der tatsächlichen Macht- (und Definitionsmacht-)verhältnisse. Horx ruft seine Kunden zum Gestalten

Delegiertenversammlung

Sonntag, 4. Mai 2003

**Salle "Elenberger" im
Bâtiment CENTRE POSTAL
Genf**

Reservieren Sie sich dieses Datum. Nebst den Delegierten sind auch Gäste jedes Jahr willkommen. Anträge an die DV 2003 bitte bis spätestens 8. März 2003 an das FVS-Zentralsekretariat.

wie eine nachhaltige Entwicklung in seinem Heimatland". Almada, selbst einst inhaftiert und gefoltert, versuchte immer wieder, die Menschenrechtsverletzungen anzuprangern und die Verantwortlichen zur Rechenschaft zu ziehen. Den wichtigsten Durchbruch erzielte Almada Anfang der 90er Jahre. Er entdeckte geheime Aufzeichnungen der Polizei zu Folterungen und Inhaftierungen. Diese "Archive des Terrors" entpuppten sich als entscheidende Beweise für die staatliche Willkür. Der 54-jährige Photovoltaikprofessor Martin Green von der Universität von New South Wales in Sydney wurde ausgezeichnet für seinen Erfolg in zukunftsweisender Forschung. Er machte Solarzellen 30 Prozent leistungsfähiger und 20 Prozent preiswerter. Die Preisträger teilen sich umgerechnet 200'000 Euro.

der Zukunft auf – wahrscheinlich primär diejenigen grosse Unternehmen, die er mental fit machen soll für den gesellschaftlichen Wandel. Kein Hinweis aber auf die Frage nach der Geschwindigkeit dieses Transformationsprozesses, von dem sich vor allem weniger gut ausgebildete Menschen schlicht überrollt fühlen müssen. Kein Wort auch zu Fragen der ökologischen und sozialen Nachhaltigkeit. Es scheint, fast, dass nach Horx auch die Konzepte der "grünen" Vordenker-Innen zum Thema "Energieeffizienz" überholt sind und nun ebenfalls den neo-neoliberalen Bach hinunter sollen, ohne jemals wirklich diskutiert worden zu sein.

Trotz erheblicher Vorbehalte, Horx's Thesen sind dem derzeitigen Jammern und Herunterbeten der Apokalypse – bei gleichzeitigem Versuch die alten Pfründe zu sichern – allemal vorzuziehen.

Reta Caspar

Quelle: www.zukunftsinstitut.de

in den Sektionen

Basel - Union

Jeden letzten Freitag im Monat ab 19 Uhr: Freie Zusammenkunft im Restaurant "Storchen" Basel.
Jeden 2. Dienstag im Monat: Vorstandssitzung um 19 Uhr

Bern

Dienstag, 7. Februar ab 19 Uhr
Freie Zusammenkunft Kontaktpflegen bei einem Kaffee oder Glas Wein.

Samstag 15. Februar
Freidenker-Z'Mittag chez Rosette
Köstlichkeiten aus dem Femen Osten!
Apéro ab 11.30 Uhr
Fr. 18.-/Person inkl. Getränke.
Anmeldung bis spätestens Dienstag 11. Februar unter Tel. 031 372 56 03
Beide Anlässe finden im Freidenkerhaus, Weissensteinstr. 49B, statt.

Schaffhausen

Jeden 3. Donnerstag im Monat
20 Uhr, Freie Zusammenkunft
im Rest. "Falken", Schaffhausen

Winterthur

Mittwoch, 5. Februar 19.30 Uhr
Mittwochstamm
im "Hilfdi-Club", Technikumstrasse 90

Voranzeige

Mittwoch, 5. März 19.30 Uhr
Diskussions-Forum: Neues Bodenrecht

Zürich

Dienstag, 11. Februar 14.30 Uhr
Freie Zusammenkunft
Thema: Angst – eine Volkskrankheit?
Referent: Werner Stöbel, Diskussion
Restaurant "Schweighof"

neu: jeweils am
letzten Samstag des Monats
Samstag, 22. Februar 10 Uhr
Samstag-Stamm
Restaurant "Schweighof"
Schweighofstr. 232, 8045 Zürich

WUF-Kongress zu Thema

**"Irrationalismus und
Fundamentalismus –
Bedrohung von Frieden,
Demokratie und Laizität"**

15./16. März 2003 in Prag

Anmeldungen bitte direkt an
Jean Kaech, Tel. 031 372 56 03

